

HAUS der NATUR



Tätigkeitsbericht 1.6.-31.12.49

- 1 -

T ä t i g k e i t s b e r i c h t
des D i r e k t o r s v o m H A U S D E R N A T U R
für die Zeit vom 1. J u n i bis 31. D e z e m b e r 1949

Mit 1., bzw. 13. Juni 1949 hat der Unterzeichnete die Leitung des HAUSES DER NATUR wieder übernommen. Zunächst muss einer für das Schicksal unseres Hauses entscheidenden Tat gedacht werden, nämlich der Neugründung der "Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde". Denn dadurch hat das Haus nicht nur seine ursprüngliche Rechtsgrundlage wieder erhalten, sondern auch die unbedingt notwendige, breite, alle Bevölkerungskreise umfassende Plattform, die es ihm erst ermöglicht seine Arbeiten leichter und erfolgreicher durchführen zu können. Das Verdienst, die Neugründung der Gesellschaft tatkräftig und mit Erfolg in die Wege geleitet zu haben, gebührt in erster Linie Herrn Amtsrat Alphons Bergthaller. Deshalb sei ihm auch an dieser Stelle der aufrichtige Dank des unterzeichneten Begründers und Leiters des Hauses der Natur abgestattet.

Da während der letzten vier Jahre, in völliger Verkennung des verpflichtenden Grundgedankens des Hauses - eine allgemein naturwissenschaftlich ausgerichtete Volksbildungsstätte im besten und eine naturkundliche Aufsammlerstätte im weitesten Sinne zu sein - die Tendenz vorherrschte, das Haus zu einem zeitbedingten pseudopsychologischen Betätigungsfeld zu machen, war es dringend notwendig es von diesen Schlacken zu säubern und ihm seinen ursprünglichen, auf verantwortungsbewusster, verständnis- und aufopferungsvoller Arbeit fussenden Wirkungsbereich wieder zu geben. Erfreulicherweise ging das schneller als erwartet und zwar dank der öffentlichen Anteilnahme und der von bestem Willen zur ursprünglichen Verpflichtung beseelten Mitarbeiter-schaft.

Es ist daher die erste und ehrenvolle Pflicht des Bericht-erstatters an die Salzburger Bevölkerung aller Schichten und Kreise, an die Vertreter sämtlicher Behörden und an die

- 2 -

gesamte Lokalpresse einschliesslich des Senders Rot-Weiss-Rot und nicht zuletzt allen mittel- und unmittelbaren Mitarbeitern aus ganzem Herzen zu danken für die ausserordentlich rege Anteilnahme am Gedeihen des HAUSES DER NATUR!

Diesem aufrichtigen Dank muss jedoch gleich die innige Bitte angefügt werden, dass auch fürderhin die grossen Sympathien für unser Haus und seine weitere Entwicklung erhalten bleiben und durch die Tat bewiesen werden mögen.

Der Leiter des Hauses, durch dessen Hände das Werk entstanden und durch zwanzig Jahre hingebungsvoll betreut worden ist, wird sich dieses Vertrauens auch künftighin würdig zu erweisen trachten und alles tun, um das Haus der Natur nach wie vor zu einer unserer Stadt, unserem Lande und Vaterlande allezeit zur Ehre gereichenden Stätte der Besinnung, Belehrung und kulturellen Repräsentation auszugestalten.

Was in diesem Sinne während der kurzen Zeit von sechs Monaten erreicht werden konnte, ist geschehen.

Vor allem war es notwendig, die während der vergangenen Jahre völlig unterbrochene Verbindung mit den zahlreichen ehemaligen Förderern unseres Hauses wieder aufzunehmen und ausserdem neue zu werben. Denn jedes Museum und in ganz besonderem Masse unser Haus ist auf die Zuwendungen verständnisvoller und munifizienter Gönner angewiesen.

In diesem Zusammenhang ist es überaus erfreulich festzustellen, dass sich bereits wieder begeisterte Spender gefunden und sich z.T. mit ausserordentlich wertvollen Widmungen oder Leihgaben eingestellt haben. Ihnen sei daher auch an dieser Stelle der aufrichtige Dank abgestattet! Es spendeten:

- 1.) Herr Gustave Abel, Salzburg;
fertigte ein Modell der Blauen Grotte von Capri an.
- 2.) Herr Kuno Brandauer, Salzburg;
ein Paar holzerne Schlittschuhe.
- 3.) Landes-Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft,
(Herr Direktor Josef Rager), Salzburg,
einen aus dem Grünwaldsee auf dem Obertauern ausgegrabenen Minbaum, worüber Herr Konservator Dipl.Ing.Hell folgendes schreibt: "Gefunden i.J. 1948 anlässlich der

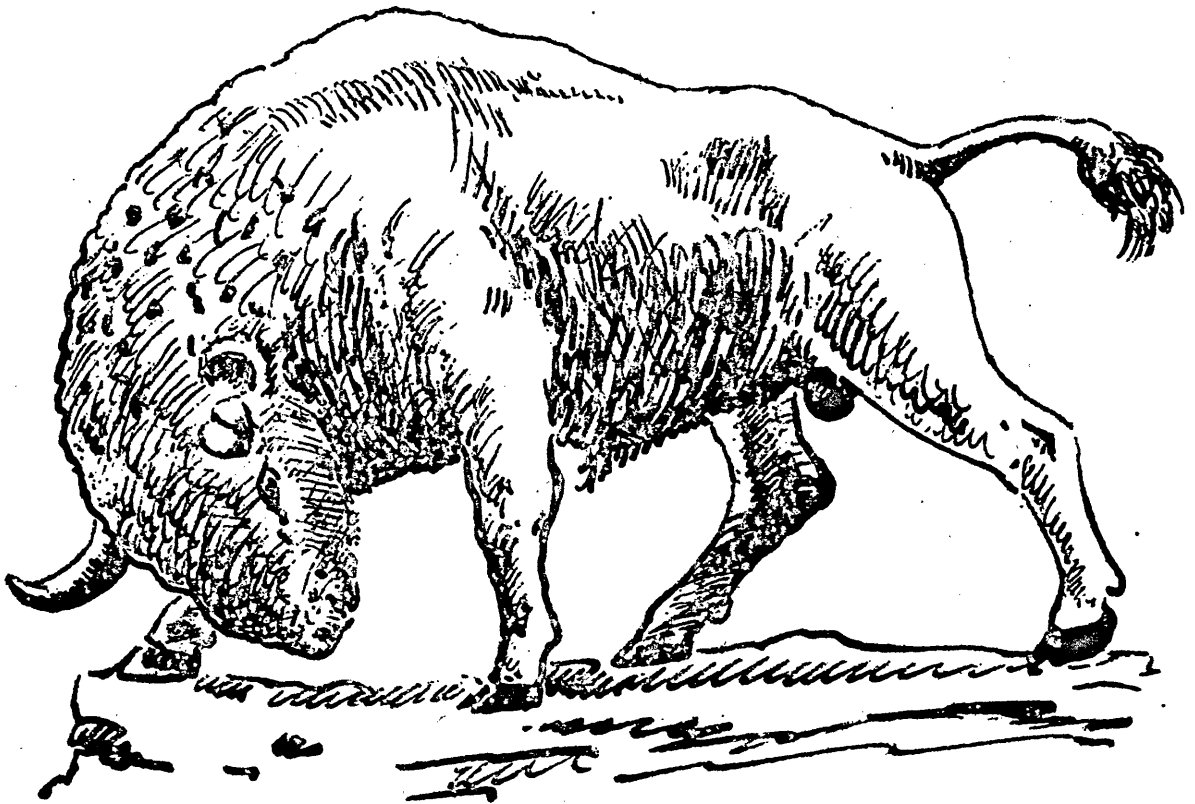
Absenkung des Grünwaldsees (1933 m ü.d.M.) im Ober-tauerngebiet, geborgen über Veranlassung des Herrn Direktors Josef Rager (Landes-Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft in Salzburg).

Der 4.75 m lange und 0.75 m breite Einbaum wurde aus dem Stamm einer Zribe gearbeitet. Er stellt die älteste Form des Kahnese dar, wie sie in den steinzeitlichen Pfahlbauten des Bodensees gefunden wurde und wahrscheinlich auch in den gleichzeitigen Pfahlbauansiedlungen am Mondsee und Attersee gebräuchlich war. Auf dem Mondsee wird heute noch mit dort gefertigten, aber längeren Einbäumen gefahren. Da in der Fundhöhe dieses Einbaumes noch keine urgeschichtlichen Ansiedlungen festgestellt werden konnten, dürfte der Einbaum trotz seines urgeschichtlichen Aussehens in frühmittelalterlicher Zeit hergestellt und möglicherweise für Fischereizwecke verwendet worden sein."

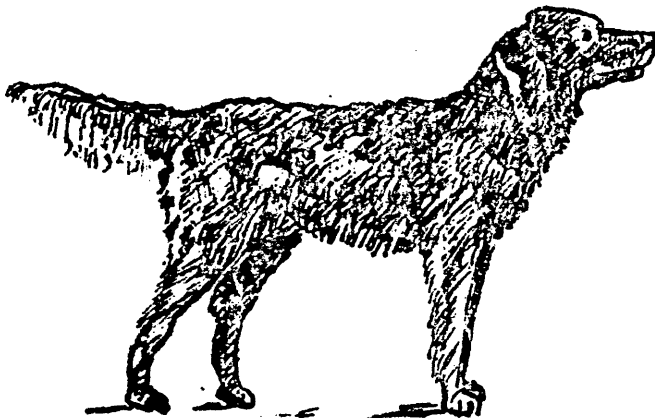
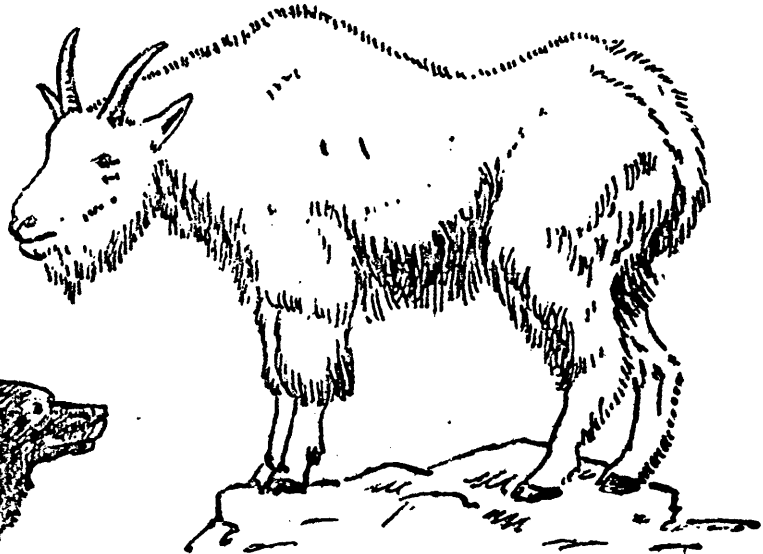
- 4.) Herr Franz Emser, Salzburg;
verschiedene Knochenfunde aus römischer Zeit vom Umbau des Sparkassengebäudes.
- 5.) Herr Hofrat Dr. Ernst v. Frisch;
ein javanisches Hackmesser.
- 6.) Herr Franz Fromb;
eine Schmuckwasserschilddrüse.
- 7.) Herr O. Fischer, Salzburg;
verschiedene Vogelbauer.
- 8.) Herr Prof. Friedrich Fischer, Salzburg;
2 Paar Wildebeest - Hauer.
- 9.) Friedhofsverwaltung Salzburg;
ein junges Teichhuhn (*Gallinula chloropus*).
- 10.) Frau Maria Gessle, Salzburg;
drei präparierte Murmeltiere.
- 11.) Herr Willi Grannersberger, Freilassing;
einen unweit Nussdorf bei Salzburg erbeuteten Basstölpel; ferner ein Rebhuhn, zwei Farben-Wellensittiche, ein Zwerghuhn.
- 12.) Herr Hans Grossendorfer, Magistratsamtsrat i.R., Salzburg;
zwei alte Bienenstöcke.

- 13.) Herr Hermann Gruber, Salzburg;
mehrere Kisten mit mineralogischen Höhlenfunden.
- 14.) Gollinger Schule; eine Wasseralle (Rallus aquaticus).
- 15.) Nachlass Karl Guillet, Telegrafien Inspektor, Salzburg;
Schmetterlinge und Käfer, vorläufig 22 Schachteln.
Herr Guillet war ein grosser Natur- und Tierfreund,
sowie ein leidenschaftlicher Sammler, der u.a. im
Laufe der Jahre eine umfangreiche Schmetterling- und
Käfersammlung zusammenbrachte. Er fiel am 16. Oktober
1944 in seiner Wohnung einem Bombenangriff zum Opfer,
wobei auch ein Teil seiner Sammlung zugrunde ging.
Seinem Wunsche entsprechend übergab seine Tochter
Frau Maria Lamprecht in Seeham, die restlichen, ge-
borgenen Sammlungen unserem Haus.
- 16.) Herr Direktor Heinz Heck, Tierpark Hellabrunn, München;
einen vierzehn Tage alten Eisbären.
- 17.) Information Center (Dr. Peter Babi und Mr. Smith);
Reproduktionen von Audobon's Vogelbildern.
- 18.) Herr Dr. Hermann Körner, Villach;
ein Wulferit und Kalzit aus Bleiberg, zwei Grossstücke.
- 19.) Herr Ing. A. Kopetzky, Salzburg;
Kalzitdrusen aus Fürstenbrunner-Kalksteinbruch.
- 20.) Frau Mathilde Fürstin Kinsky, Wien und Rio de Janeiro;
das dermoplastische Präparat eines kaukasischen Wisents
(Bison europaeus caucasicus), erlegt am 17. September
1902 an der Kischka im Kubangebiet (Kaukasus) von
Karl Fürst Kinsky.
Der kaukasische Wisent zählt zu den grössten zoologi-
schen Kostbarkeiten in den Museen, weil er längst aus-
gestorben ist. Der kaukasische Wisent ist kurzhörniger,
kleiner und als Gebirgstier vor allem kurzbeiniger als
der europäische Waldwisent. - Die ersten Nachrichten
über den "wilden Büffel" der kaukasischen Berge, stam-
men von einem armenischen Mönch aus dem Jahre 1307.
Doch erst im Jahre 1831 wurde das Vorkommen des Wisents
bestätigt und in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts
durch die Zoologen Lowitz, Nordmann, Radde, Satunin,
Dinnik und Filatoff einwandfrei nachgewiesen. Obgleich
der Wisent früher viel zahlreicher und weitverbreite-
ter, vor allem auch auf den Südhängen des Kaukasus, vor-
gekommen sein muss - was z.B. schon aus der Bezeichnung

Kaukasischer Wisent (*Bison europaeus caucasicus*)
erlegt am 17.9.1902 an der Kische (Kubangebiet)
von Karl Fürst Kinzky.



Schneeziege (*Oreamnos americanus*)
erlegt von Herrn Albert Messany-Wien
in Kanada



gemalt
nach dem Bogenbild 1/12/50.

Deutsch-Langhaar. Spender Herr Christian
Mühringer Salzburg.

- 5 -

"Dombai"-Pass (Dombai ist der kaukasische Name für den Wisent) hervorgeht, so erstreckte sich seine Verbreitung um die Jahrhundertwende ausschliesslich auf das Quellgebiet des Kubanflusses, hauptsächlich auf die etwa 1200 bis 1300 m ü.d.M. gelegenen Hochtäler der Bjelaya, Laba und Kischka. Dort hatten die Wisente in den dichten und undurchdringlichen Nadelurwäldern, ihren Einstand. Aber trotz der völligen Abgelegenheit und Unzugänglichkeit dieser letzten, etwa 50 km langen und 20 km breiten Zufluchtstätte, wurde der Kaukasuswisent andauernd verfolgt, so dass er gleich dem litauisch-polnischen Waldwisent (*Bison europaeus europaeus*) zur Zeit des ersten Weltkrieges in der freien Wildbahn ausgerottet worden ist. Und während vom Waldwisent noch ungefähr ein halbes Hundert in verschiedenen Tier- und Wildparks lebte, so dass damit wenigstens die Art am Leben erhalten werden konnte, gab es vom kaukasischen Bergwisent auch in Gefangenschaft kein Stück mehr.

Von Frau Marie Wilhelmine Fürstin Kinsky erhielt das Haus der Natur ferner:

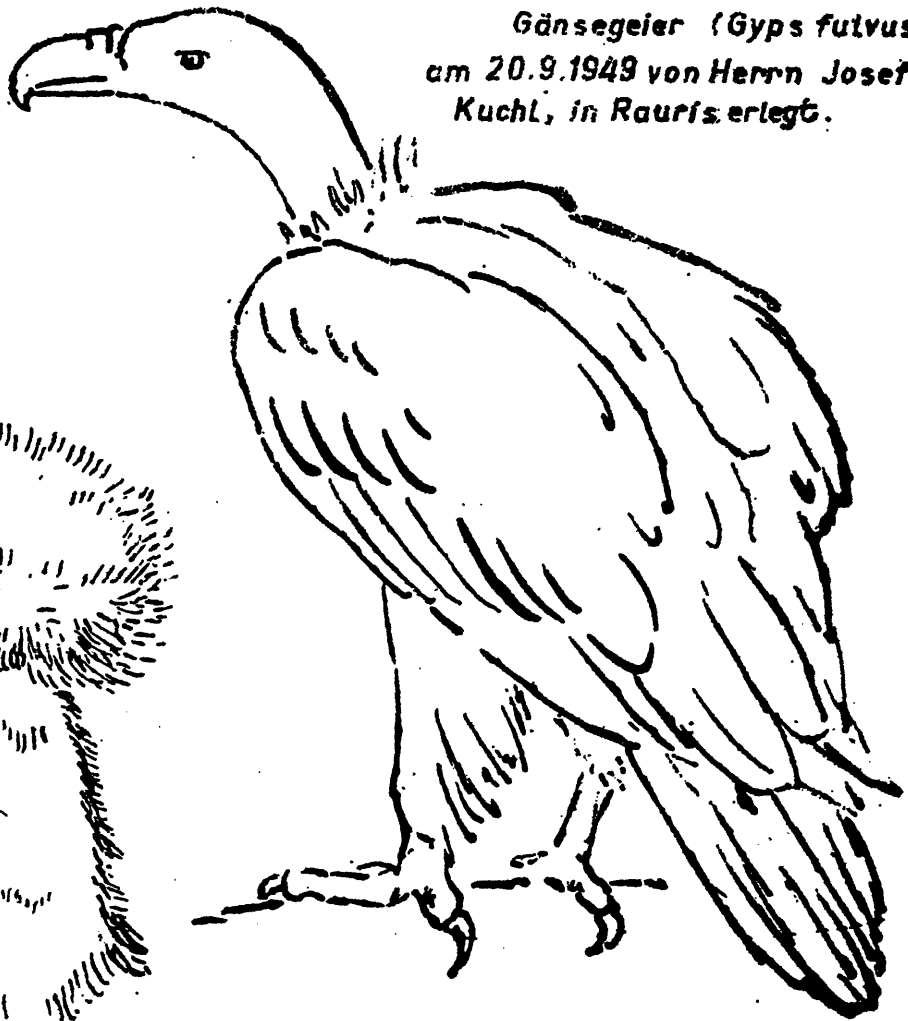
2 präparierte Köpfe des Muntjakhirsches (*Muntiacus muntjac*) aus Nepal;
das präparierte Haupt einer Nilgau-Antilope (*Portax pictus*) aus Indien;
das Kopfpräparat einer Hirschziegenantilope (*Antilope cervicapra*) aus Indien, sowie einer Indischen Gazelle (*Gazella benetti*),
das Haupt eines kaukasischen Wildschweines (*Sus scrofa caucasica*)
und den Skelettschädel eines jungen indischen Elefanten.

- 21.) Durch Vermittlung des Herrn Prof. Josef Kaluza, Salzburg;
einen 4.60 m langen und 34 cm dicken Ast einer Rosskastanie aus Aigen bei Salzburg, der mit ca 5.000 (!) Pilzen und zwar der Art Striegeliger Porling (*Polysticus hirsutus*) bedeckt ist, so dass auf 1 qdm 10 Pilze kommen.
- 22.) Herr Prof. Dr. G. Kirsch, Bischofshofen;
ein weisser Beryll, Malachit und Wagnerit.
- 23.) Frau Maria Lamprecht, Seeham;
Nachlass ihres Vaters Herrn Karl Guillet (man vergleiche Nr. 15).

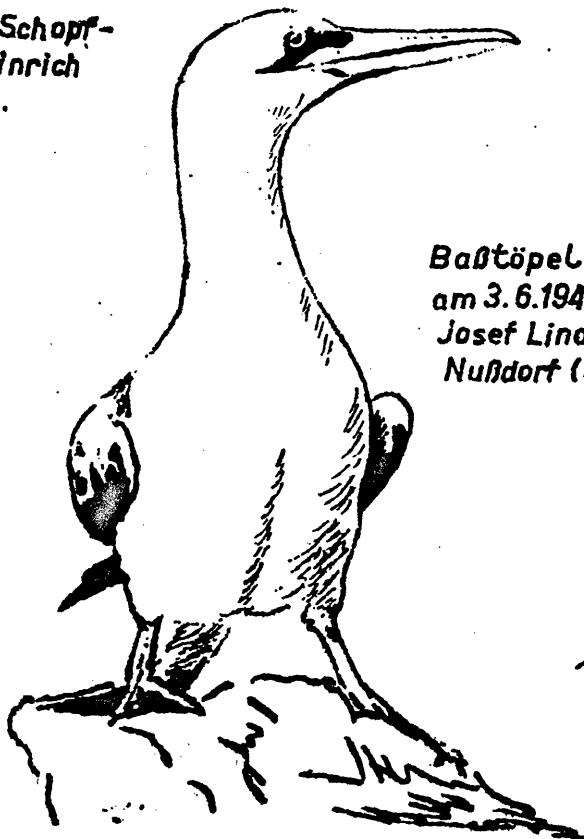
- 6 -

- 24.) Herr Herbert Marholdt, Waffenfabrikant in Innsbruck;
eine von Jäger F. Schmied in Nassereith im Oktober 1949
erlegte braunfärbige Rabenkrähe (*Corvus corone*)
- 25.) Herr Franz Baron Mayr-Melnhof, Frohnleiten;
die Abformung einer kapitalen Rehkronen aus den Kar-
pathen.
- 26.) Herr Dr. med.vet. Julius Micklitz, Salzburg;
ein vierbeiniges Haushuhn.
- 27.) Herr Christian Mührunger, Salzburg;
einen Deutsch-Langhaar.
- 28.) Herr Kunstmaler Franz Murr, Bad Reichenhall;
einen Eisvogel.
- 29.) Herr Hans Nessmayr, Salzburg;
einen Zitronenzeisig.
- 30.) Herr Helmut Pace, Innsbruck und Salzburg;
eine australische Tigerotter (*Natechis*)
- 31.) Herr Oberforststrat i.R. Dipl.Ing. G.v.Poosch, Salzburg;
ein Hirschgeweih mit abnormer Schaufelendenbildung.
- 32.) Frau Maria Roll, Salzburg;
ein Spinnwebbild von Burgmann um 1800
Die neunzig Jahre alte Dame, Frau Maria Roll, liess
es sich nicht nehmen, das erwähnte Bild eigenhändig
in der Kanzlei des Museums abzugeben, wofür ihr auch
an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank abgestattet
werden möge.
- 33.) Frau Sattler, Glasenbach bei Salzburg;
eine Schmetterlingssammlung - 20 Schachteln - und prä-
parierte Reptilien aus dem Nachlass ihres Mannes
Herrn Andreas Sattler (gest. 1949). Herr Andreas Satt-
ler war ein grosser Naturfreund, Sammler und Tierpfle-
ger. Seine besondere Vorliebe galt den Reptilien, von
denen er hauptsächlich Vipern und Smaragdeidechsen jah-
relang pflegte.
- 34.) Herr Josef Seywald, Kuchl;
einen von ihm am 20.9.1949 in Rauris erlegten Weiss-
kopfgeier (*Gyps fulvus*).

Gänsegeier (Gyps fulvus)
am 20.9.1949 von Herrn Josef Seywald-
Kuchl, in Rauris erlegt.



Junge Wildente mit Schopfbildung. Spender Herr Heinrich
Windischbauer Badgastein.



Boßtöpel (Sula bassana)
am 3.6.1949 vom Wägnerbauern
Josef Lindner an der Oichten bei
Nußdorf (Salzburg) gefangen.

nach den Präparaten
gezeichnet
Trautso

- 7 -

- 35.) Herr Ing. Karl Sonnleitner, Zell am See;
einen Polarseetaucher und einen Kolkraben.
- 36.) Herr Dr. vet. Josef Strebl, Freilassing;
eine Rinderkeimlingabnormität.
- 37.) Frau Dr. Luise Vogl, Salzburg;
eine Kohlmeise.
- 38.) Frau Lilly-Maria Westermaier, Salzburg;
eine Kohlmeise.
- 39.) Herr Heinrich Windischbauer, Bad-Gastein;
eine abnorme Hausente.
- 40.) Herr Josef Zeilinger, Ried, O.Ö.;
verstärktes Holz aus der Schottergrube Schönberg
b. Lonsberg.
- 41.) Herr Josef Zwick, Salzburg;
einen von Ameisen ausgehöhlten Baumstrunk.

Wenn auch die Anzahl der Spender noch weit hinter jener früherer Zeiten zurückliegt, so wird das z.T. durch den wissenschaftlichen Wert der Zuwendungen wettgemacht.

Im übrigen sei der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck verliehen, dass das Jahr 1950 die Zahl der Förderer wesentlich erhöhen möge. Die Ansätze dazu sind bereits da, denn noch in den letzten Tagen des Jahres 1949 wurden dem Unterzeichneten kostbare Bereicherungen der Sammlung in Aussicht gestellt.

E r w e r b u n g e n .

Mit Rücksicht auf die prekäre Lage des Hauses konnten in der Berichtszeit nur einige wenige Käufe getätigt werden.

So wurde käuflich erworben:

Ein abnormes, nur aus Drähten gefertigtes Nest der Türkentaube (*Streptopelia decaocto decaocto*) aus Klagenfurt.

Eine Grasschürze aus Neuguinea.

Eine präparierte Meerkatze (spec.?).

Eine Sumpfschildkröte.

- 8 -

N e u a u f s t e l l u n g e n :

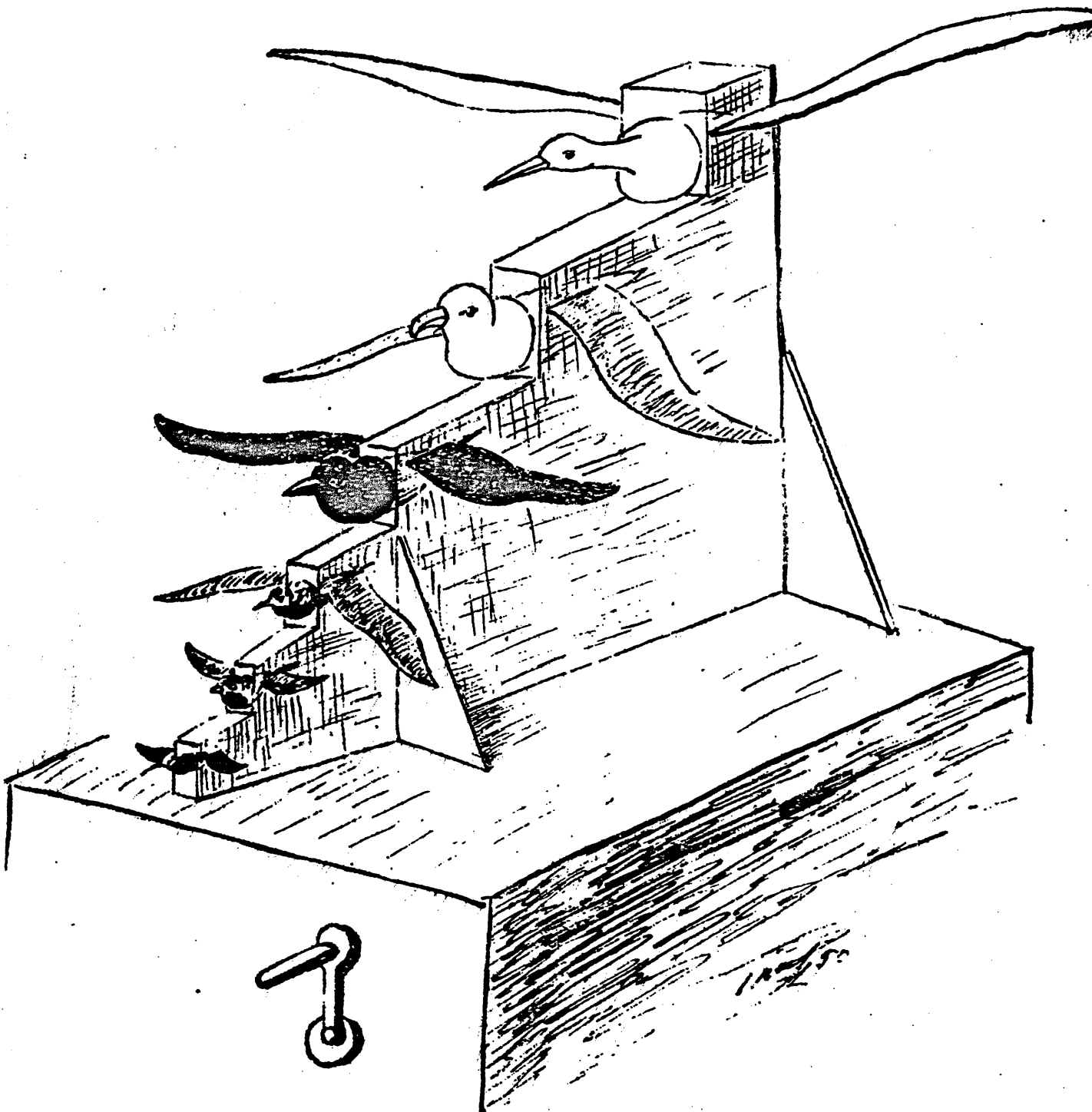
Eine ganze Reihe kostbarster Objekte, die aus unverständlichen Gründen magaziniert worden waren, wurden nunmehr wieder in der Schausammlung ausgestellt. Zu diesen gehören u.a. die arktischen und antarktischen Tiergruppen, worunter sich z.B. der nur in drei europäischen Museen gezeigte Polarwolf befindet, dann die seltenen Kaiserpinguine, die grössten Vertreter ihrer südpolaren Familie u.s.w., u.s.f. Ferner wurde eine Vitrine mit verschiedenen Adlerarten aufgestellt.

Als vorläufige Sonderveranstaltung wurde eine H u n d e s c h a u vorbereitet, die als Grundlage für eine umfangreiche Hunderassen-Sammlung gedacht ist. Die Zugänglichkeit dieser Schau hängt bedauerlicherweise vom Erhalt des für die Einblicke notwendigen Glases ab, das zwar längst bestellt, aber noch nicht geliefert werden konnte.

Die höhlenkundliche Abteilung hat Herr Gustave Abel abermals wesentlich bereichert, wobei hauptsächlich auf das von ihm angefertigte, sehr instruktive Diorama-Modell der Blauen Grotte verwiesen sei. Beste Erwähnung verdient auch das reiche Fundmaterial aus der Tantal- und Drachenhöhle und aus dem Tennengebirge, sowie die tertiäre Sedimentsammlung und die Leuchtbilder Salzburger Höhlen (Aufnahmen Dr. Tugermaier).

Herr Dr. Franz Friedl hat eine Neuaufrstellung der niederen Meerestiere vorgenommen und für die gleiche Abteilung das vorzügliche Modell eines Atolls durch unseren Oberwerkmeister Johann Heuschrück anfertigen lassen. Ausserdem führte Dr. Friedl eine Neuetikettierung der umfangreichen Mineraliensammlung durch und fertigte eine Neuaufrstellung der "Salzburger Seltenheiten" und "Ausgewählte Kristalle" an, wofür Herr Werkmeister Alois Maringer einen Leuchtkasten konstruierte und ausführte.

Neben den laufend notwendigen Arbeiten in den Werkstätten wurden neu angefertigt:



Bewegungsmodell, um die Anzahl der Flügelschläge in der Sekunde bei den einzelnen Vogelarten zu zeigen.

*Kolibri : 50 — Sperling : 13 — Turteltaube : 8 — Saatkrähe : 5
Silbermöwe : 3 — Storch : 1 1/2 Flügelschläge in der Sekunde.*

Bewegungsmodelle

(Entwurf: Dr. Tratz; Ausführung: Oberwerkmeister J. Heuschröck)

- 1.) " Der Flügelschlag der Vögel ", um die Schnelligkeit der Flügelschläge pro Sekunde bei den einzelnen Vogelarten zu zeigen. Die Darstellungen beziehen sich auf den Storch ($1\frac{1}{2}$ - 2 Flügelschläge pro Sekunde), die Silbermöwe (3), die Saatkrähe (5), die Turteltaube (8), den Sperling (13) und einen Kolibri (50).
- 2.) " Die Entwicklung des Gesichtsschädels bei den Menschenaffen ", um das mit dem Lebensalter fortschreitende Wachstum des Gesichtes, bzw. raubtierartigen Fressschädels zu zeigen.

Im Präparatorium wurden neben den nötigen laufenden Erhaltungsarbeiten folgende

Hauptplastik - Präparate

von Präparator Franz Bruckbauer, jun. angefertigt:

1 Basstölpel (*Sula bassana*), 1 Baumeise, 1 Jagdhund (Deutsch-Langhaar), 1 junger Eisbär, 1 Eisvogel, 1 Feldmaus (albinotisch), 1 Kolkrabe, 1 Polarseetaucher, 1 Rebhuhn, 1 grünfüßiges Teichhuhn, 1 Wasseralie, 2 Wellensittiche, 1 Weisskopfgäns (Gyps fulvus), 1 abnorme Jungente, 1 Zitronenzeisig.

Ausserhalb des Hauses wurde von Herrn Präparator Anton Wimmer in Pfarrkirchen eine von dem bekannten Kanadajäger Albert Messany dem Unterzeichneten i.J. 1924 gespendete Schneeziege (*Oreamnos americanus* Ord.), die einzige unserer Gemse verwandte Tierart in Nordamerika, präpariert. Infolge der Grenzschwierigkeiten konnte das Präparat unseren Schausammlungen leider noch nicht einverleibt werden.

S o n d e r v e r a n s t a l t u n g e n .

I. Schaustellungen:

PILZ-SCHAU und PILZ-BERATUNG im Haus der Natur im Jahre 1949

Veranlassung für die Abhaltung einer mehrmonatlichen Pilzausstellung in der Eingangshalle unseres Hauses sowie für die während dieser Pilzschau allwöchentlich am Montag stattgefundenen Pilzberatungen waren einerseits das grosse Interesse für Pilze und andererseits die grosse Unkenntnis in Pilzen seitens der breiten Öffentlichkeit.

Sowohl die Einrichtung und laufende Betreuung der Schau, als auch die Beratung der zahlreichen Fragesteller lag in den bewährten Händen der Fachmykologin Frau Dr. Elfriede L e i s c h n e r , aus deren Feder auch der nachfolgende Bericht stammt:

"Bei der in der Zeit vom 11. Juli bis 4. Oktober 1949 im Hause der Natur unentgeltlich abgehaltenen Pilzberatung und Pilzausstellung wurden insgesamt 246 verschiedene Arten bestimmt und die schönsten Exemplare hievon ausgestellt. Unter diesen 246 Arten wurden 11 giftige, 7 verdächtige, 112 ungeniessbare und 116 essbare gezählt.

Zum Vergleiche wurden im Jahre 1944 in der selben Zeit 217 Arten, darunter 10 giftige, 113 ungeniessbare und 94 essbare nachgewiesen, was einem Jahresdurchschnitt von 4 % giftigen und 45 % essbaren Pilzen entspricht.

Unter den Giftpilzen traten alljährlich nahezu dieselben (ca 12) Arten auf, am häufigsten der Knollenblätterpilz mit seinen drei Spielarten *Amanita mappa* (gelb), *Amanita phalloides* (grün) und *Amanita verna* (weiss), der Fliegenpilz *Amanita muscaria*, der Pantherpilz *Amanita pantherina* und die beiden (roten) Täublingsarten, gebrechlicher Täubling *Russula fragilis* und Speitäubling *Russula emetica*; dagegen gelangten die im Jahre 1944 häufigen Giftpilze Satanspilz *Boletus satanas* und Kartoffelbowist *Sceloderma vulgare* im heurigen Jahre nicht zur Bestimmung.

Unter den essbaren Pilzen erregte starkes Interesse ein durch drei Wochen ausgestellttes Riesenexemplar der "Krausen Glucke" (*Sparassis crispa*) von nahezu 5 kg Gewicht.

Von den Besuchern wären besonders zu erwähnen mehrerer Klassen des hiesigen Mädchen-Realgymnasiums, sowie zahlreiche Aus-

- 11 -

länder, in erster Linie Franzosen und Italiener, für welche sich die neben der deutschen verwendete internationale lateinische Bezeichnung der Pilze wertvoll erwies."

II. V o r t r ä g e :

Am 6.10.1949 hielt Herr Dr. Peter Babiy einen Farbfilmvortrag über "Die Naturschutzparke Nordamerikas".

Vortrag und Filme behandelten das Wesen der Nationalparks in den Vereinigten Staaten und zwar:

der 1. Film "Freie Horizonte" gab einen Überblick über die Naturschutzgebiete und über die Art der Bewirtschaftung der Staatsforste in den USA,

der 2. Film "Glacier National Park" führte in die Gletscherwelt und in das angrenzende Kanada und

der 3. Film zeigte den "Josemite National Park".

Der Vortragende, der 16 Jahre an der Cornell Universität als Entomologe tätig war, vermochte die farbprächtigen Bilder mit sehr aufschlussreichen Ausführungen in Bezug auf Tier- und Pflanzenbiologie zu begleiten.

Am 14.10.1949 hielt Herr Dr. Hermann Grögl, Wien, an Hand prächtiger Farbaufnahmen einen Vortrag über: "Spannende Fahrt ins Pflanzenreich". Der Vortragende, ein ausgezeichnete Lichtbildner, erschloss mit der volkstümlichen Art seines Vortrages einer durch die Bilder gebannten Zuhörerschaft die Geheimnisse der Pflanzenwelt vom Hochgebirge bis zur Meeresküste, wobei er auf die durch die klimatischen und Umweltverhältnisse bedingten Anpassungen in den einzelnen Zonen, sinnfällig verwies.

Am 15.10.1949 hielt am Festabend anlässlich der 25 Jahrfeier unseres Hauses, Herr Univ. Prof. Dr. Karl v. Frisch, Graz, einen Lichtbilder- und Filmvortrag über "Meine Amerikafahrt und Bienenforschung".

Prof. Frisch schilderte seine Eindrücke, die er in amerikanischen Hochschulen, Forschungsinstituten und Museen gewonnen hatte und führte anschliessend daran einen für die Erforschung des Bienenlebens bereits klassisch gewordenen Lauffilm über die verschiedenen Verständigungsformen der Bienen vor. Aus dem aufschlussreichen Film ging hervor, dass die Bienen in der Lage sind, durch bestimmte Bewegungen (Schwänzeln usw.) ihren Genossinnen genau die Richtung und Entfernung einer guten Tracht mitzuteilen.

- 12 -

Am 21.10.1949 fand im Vortragsaal unseres Hauses eine von Herrn Bezirksveteriärrat Dr. Eduard Büchlmann einberufene tierpsychologische Tagung statt, bei der Herr Universitätsprofessor Dr. Konrad Lorenz, Wien, einen fesselnden Filmvortrag über "Die Lebensgeheimnisse der Graugans" hielt, den er am 22.10. im Rahmen der Museumsvorträge wiederholte. Vortrag und Filmvorführung geben eine vorzügliche Übersicht über die Reaktionsweisen dieser Gänseart. An einer Schar zahmer, auf den Menschen als Elternersatz umgestellter Jungvögel, wurden die Reaktionen auf den Warnton, das Locken usw. des Elterntieres gezeigt und im naturgegebenen Vergleich dazu dasselbe an einer von der wirklichen Mutter geführten Kückenschar. Im zweiten Teil des Filmes wurden die Verhaltensweisen der Fortpflanzung dargestellt und zwar Werbung, Paarung, Triumphgeschrei, Kampf der Männchen, Verteidigung der Familie durch den Gänserich, usw. gezeigt.

Am 29.10.1949 hielt Herr Dozent Dr. C. Holecek-Holleschowitz, einen Lichtbildvortrag über "Domestikation von Mensch und Tier". Der Vortragende beschäftigte sich mit dem Vorgang der Domestikation, der enge mit den Fragen der Evolution der Menschheit zusammenhängt, wobei aus gewissen Merkpunkten jeweils die Fragen von Gesundheit und Krankheit eine besondere Bedeutung erhalten, weil gewisse Einflüsse aus der Civilisation, sowie aus dem Aufbau und dem Wechsel der sozialen Struktur sehr tief in unsere gegenwärtigen Lebensgewohnheiten eingreifen. Der Vorgang der Domestikation ist zunächst in der Entwicklung der Haustiere zu den Leistungs- und Hochzuchtsrassen in der Funktion der lebenswichtigen Organe am weitesten durchforscht, was sich schon im äusseren Bild der einzelnen Haustiere abzeichnet. Es ist auffällig, dass im Rahmen der Menschheit sich eine gleichgerichtete Entwicklung erkennen lässt, die allerdings in einigen Punkten Unterschiede aufweisen muss. Die Wirkung der psychischen und soziologischen Faktoren in ihrer biologischen Bindung werden auf Grund langjähriger Experimente, die sich an Gregor Mendels Vererbungsversuche und an die Arbeiten über Sinnesphysiologie von Prof. v. Frisch anschlossen, weiter ausgebaut.

Am 8.11.1949 sprach Herr Dr. Herbert Wallentin, an Hand von Lichtbildern über "Ursprung der Zauberei und des Aberglaubens".

Ausgehend von der ursprünglichen Bedeutung des Wortes Kultur, welche eine Freiheit und Unabhängigkeit von der Natur beinhaltet, betonte der Vortragende, dass die gewisse Überlegenheit des vorzeitlichen und im besonderen Masse des heutigen Kultur-Menschen der Natur gegenüber durch Schaffung künstlicher Formen und Bedingungen des Lebens nicht das Ergebnis freier Wahl, sondern eine Schicksalfügung sei. Ohne jede

äussere Not, das heisst Umweltzwang, zu dem sich bald ein innerer Zwang oder aktives Kulturbedürfnis gesellt, wäre niemals Kultur entstanden. Von der gewöhnlichen Nahrungssuche bis zur Hingabe an Vorstellungen, welche die Erfüllung der irdischen Wünsche verheissen und solchen die sich mit dem Fortleben nach dem Tode beschäftigen, dient alles was der Mensch - nicht nur der heutige, sondern auch der Vorzeitmensch - ausführt und denkt, nur der Bekämpfung von Not und Zukunfts-sorge. Die höchsten Gedanken der urzeitlichen Menschen haben kein anderes Ziel als die Lebenserhaltung und Lebenssicherung. So finden auch die ältesten Werke der darstellenden Kunst ihre Erklärung in dem Glauben an Zauber und Magie, wobei die vom eiszeitlichen Zauberpriester im hintersten, als Heiligtum anzusehenden unzugänglichen Höhlenabschnitt ausgeführten Höhlengemälde und Ritzzeichnungen als zauberische Handlungen des Jagd- und Fruchtbarkeitskultes ganz im Dienste des Lebensunterhaltes des eiszeitlichen Vernunftmenschen und der Tiervermehrung seiner hauptsächlichlichen Jagdtiere standen. Sühnezauber belegt durch Abdrücke und Silhouetten von Händen mit verkürzten oder fehlenden Fingern, wurde auf Geheiss des übermächtigen Zauberpriesters als Sühneopfer für ein unerklärliches Naturereignis oder den Tod des Standeshäuptlings praktiziert. Sühnezauberische Darstellungen dienen aber auch zur Versöhnung des gekränkten Tiergeistes. Alle magischen Bilder und Plastiken geben nicht ein bereits geschehenes Ereignis oder ein Schönheitsideal wieder, sondern stellen umgekehrt eine Verzauberung vor, für das was beabsichtigt wird, wie Sicherung des Jagderfolges, Beeinflussung der Fruchtbarkeit bei Tier und Mensch. Die meisten Produkte der darstellenden Kunst wurden so nicht zur eigenen Freude und der der Mitmenschen, sondern ausschliesslich für zauberische Zwecke geschaffen. Was die Totenbestattung anlangt, so wurden die Toten zur Neandertalerzeit nur absichtlich auf der aufgelassenen Herdstelle der Wohnhöhle vergraben. Bestattungen mit Grabbeigaben die für das irdische Leben notwendig und angenehm sind, finden wir erst auf der Stufe des eiszeitlichen Vernunftmenschen, dessen Gedankenwelt von übersinnlichen und magischen Ideen beherrscht wird. Als Folge des Besitzes wirklicher Vernunft, treten als Frucht des Nachgrübelns abergläubische Vorstellungen auf, wie sie in den - aus Furcht der Lebenden vor etwaiger schadenstiftender Widerkehr - gefesselten liegenden und sitzenden Hockern zum Ausdruck kommen. Wenn der eiszeitliche Vernunftmensch aus falscher Deutung unerklärlicher Vorgänge der Umwelt und des eigenen Lebens, sowie auf Grund des besonders harten Daseinskampfes zum Aberglauben kommen musste, so ist das alles keine Rechtfertigung dafür, dass auch der heutige wissende Mensch freiwillig am Aberglauben festhalten muss.

- 14 -

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :

- 1.) Anlässlich des 25 jährigen Bestandes des Museums, verfasste der Berichterstatter eine Festschrift unter dem Titel: " 25 Jahre HAUS DER NATUR SALZBURG (1924 - 1949) Jubiläumsschrift mit Führer durch das Museum." 52 Seiten mit 1 Bild von akad. Maler Adolf Reich, sowie einem Schauplan der Museumsanlage und 20 Zeichnungen des akad. Malers Wolfgang Grassberger und 10 photograph. Aufnahmen.
Druck bei R. Kiesel in Salzburg.
Papierspende der Kelner-Partington, Paper Pulp Company, Limited in Hallein.
- 2.) Über den ersten Nachweis des Vorkommens eines Basstölpels (*Sula bassana*) im Alpengebiet (das betreffende Belegstück befindet sich im Haus der Natur) berichtete der Unterzeichnete in der Jagdzeitschrift "Der Anblick" (Graz), Jahrg. 1949/50, Heft 6, Seite 165 - 166 und 1 Abbildung.
- 3.) Da der Unterzeichnete an der Erstellung der Abteilung "Österreichs Jagd einst und jetzt" anlässlich der 25. steirischen Jagdausstellung im Schloss Eggenberg bei Graz (vom 14.8.-23.10.49) massgeblich beteiligt war, verfasste er auch im offiziellen Führer der Ausstellung (Graz 1949) den Text auf Seite 23 bis 48.
- 4.) Mit dem Herausgeber der vorbildlich geleiteten und hervorragend ausgestatteten ornithologischen Fachzeitschrift "COLUMBA" (Herrn Hans Taubenberger in Schwärzenbach bei Tegernsee) konnte seitens des Unterzeichneten ein Abkommen getroffen werden, dass die österreichischen Interessenten die erwähnte Zeitschrift zu einem Jahresbezugspreis von S 14.- (einschliesslich Porto) beziehen können. Näheres durch den Unterzeichneten.
- 5.) "Etwas vom Uhu" betitelt sich ein mit 8 selbst aufgenommenen Lichtbildern ausgestatteter Bericht (in der Zeitschrift "Columba" Nr. 2 1949/50) über das Vorkommen des Uhus im Lande Salzburg, vom Unterfertigten.

Die B ü c h e r e i im HAUS DER NATUR, die aus Gründen des ständigen Dienstgebrauches eine ausschliessliche Präsenzbücherei darstellt, wurde vom I. Stock im Schau-

- 15 -

sammlungs-Trakt in den Kanzleitrakt verlegt. Gleichzeitig erfuhr sie durch Herrn Dr. Franz Friedl eine sachgemässe Neugruppierung. Ausserdem unterzog sich Herr Dr. Friedl der grossen Mühe einen nach Sachgebieten geordneten Index anzulegen.

R a d i o r e p o r t a g e n ,
die auf das HAUS DER NATUR Bezug hatten:

13. Juli 1949: Übertragung einer Begehung der Lamprechts-ofenlochhöhle seitens des Landesvereines für Höhlenkunde, bei welchem Anlass der Unterfertigte die Einführungsworte sprach und Herr Gustave Abel die sachliche Schilderung gab. Radiosprecher Herr Ing. Komarek.

15. Oktober 1949: Herr Dr. Herbert Wallentin spricht im Sender Rot-Weiss-Rot über "25 Jahre Haus der Natur".

27. Oktober 1949: In der Kinderstunde: "Ein Besuch im Haus der Natur in Salzburg" - Sprecher waren: Fräulein L. Westermayer, Herr Prof. Ing. Bruno Schweder, H. Franz Waldeck und der Unterzeichnete .

15. Dezember 1949: "Die Blaue Grotte auf Capri", Übertragung aus der höhlenkundlichen Abteilung des Hauses der Natur, anlässlich der Neuaufstellung des von Herrn Gustave Abel angefertigten Diorama-Modells der Blauen Grotte.

21. Dezember 1949: "Neuerwerbungen des Hauses der Natur" Übertragung aus dem Schausaal VI, anlässlich der Aufstellung der Kinsky'schen Widmung. Sprecher war Herr Ing. Komarek, der Unterzeichnete und Herr Präparator Franz Bruckbauer jun.

V e r s c h i e d e n e s .

Am 13. Juli 1949 fand anlässlich der 25. Bestandsfeier des Hauses der Natur ein Empfang der Pressevertreter mit abschliessender Besichtigung des Museums statt.

Am 19. Juli nahm der Unterzeichnete an der Tagung der Bundeshöhlenkommission in Werfen teil.

Am 25. Juli 1949 nahm der Berichterstatter an der Tagung der Gamsräude-Kommission teil.

- 16 -

Am 14. August 1949 hat der Unterzeichnete als Mitarbeiter der Ausstellung und als Vertreter des HAUSES DER NATUR an der feierlichen Eröffnung der Jagdausstellung im Schloss Eggenberg bei Graz teilgenommen.

Am 3. Dezember fand in schlichter Weise eine Ehrung des darüber überraschten 25.000 Besuchers im Jahre 1949, in der Person der Krankenschwester Fräulein Mathilde Waldner, statt.

Am 10. Dezember fand eine Zusammenkunft mit den Vertretern des Senders Rot-Weiss-Rot statt.

Am 16. Dezember konnte der Unterzeichnete in München mit sämtlichen Teilnehmern (und deren Rechtsvertretern) der Dr. Ernst Schäfer'schen Tibet-Expedition die endgültige Klärstellung der Besitzverhältnisse der im HAUS DER NATUR ausgestellten Expeditionsausbeute durchführen, indem die erwähnten Gegenstände dem Unterzeichneten geschenkweise überlassen wurden.

Der Gefertigte möchte daher auch an dieser Stelle nochmals seinem lieben Freunde Dr. Ernst Schäfer, der nunmehr wieder in weiter Ferne weilt, seinem lieben Freunde Dr. Bruno Berger sowie den Herren Dr. Karl Wienert, Ernst Krause und Edi Ger aufrichtigen Herzens danken.

A n z a h l d e r B e s u c h e r im HAUS DER NATUR im Jahre 1949.

Insgesamt wurde das Haus der Natur im Jahre 1949 von 26.018 zahlenden Personen besucht, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Besucherzahl um 2.303 Personen bedeutet!

Erfreulich war im abgelaufenen Jahr auch der rege Besuch seitens heimischer und auswärtiger Schulen, in dem unser Haus von 238 Schulklassen besucht wurde.

Verhältnismässig gering ist die Beteiligung an den Vorträgen. Dieselben wurden nur von 975 Personen besucht.

- 17 -

Zur Vollständigkeit muss wohl noch erwähnt werden, dass seitens des Unterzeichneten eine Besserung der bisher unzulänglichen Besoldungsverhältnisse der Museumsangestellten angestrebt wurde. Dank dem verständnisvollen Entgegenkommen des Kuratoriums konnte in dieser Beziehung auch ein wesentlicher Schritt getan werden. Deshalb ist es dem Unterfertigten eine angenehme Pflicht den Mitgliedern des Kuratoriums, den Herren Hofrat Dr. Adolf Schemel, Landeshauptmannstellvertreter Franz Peyerl, Hofrat Dipl. Ing. Richard Hildmann, Dr. Erich Griessenböck, Hofrat Dr. Ernst v. Frisch, Privatbeamter Franz Policky und Amtsrat Alphons Bergthaller, im Namen der Museumsangestellten den gebührenden Dank zu übermitteln.

Ferner ist es dem Unterzeichneten ein Bedürfnis dem Bürgermeister der Stadt Salzburg, Herrn Hofrat Anton Neumayr, für sein initiatives Vorgehen anlässlich der Neugründung der Museumsgesellschaft und für sein wiederholtes verständnisvolles Eintreten in Angelegenheiten unseres Hauses, den wärmsten Dank abzustatten.

Nicht vergessen seien an dieser Stelle auch die ungezählten Vorsprachen und Wege des Administrators Herrn Josef Schinkora, zur Erreichung des allgemein angestrebten Zieles unser Haus der Natur in seiner ursprünglichen Form wieder erstehen zu lassen. Ihm zur Seite stand Herr Konservator Leopold Schüller, der vor allem durch seine eingehende Kenntnis des Sammlungsbesandes, treuer Hüter und Verwalter des kostbaren Museumsbesitzes war. Auch ihm sei daher an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

In diesem Zusammenhang muss auch Herrn Dr. Hans Hanke besonders gedacht werden, der dem Haus in schwierigen Zeiten wertvollste Dienste geleistet hat.

Abschliessend ist es dem Unterfertigten eine willkommene Gelegenheit allen alten und neuen Mitarbeitern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Interesse der Erhaltung und weiteren Ausgestaltung unseres Hauses der Natur aus ganzem Herzen zu danken. Im Besonderen gilt der Dank: Herrn Dr. Franz Friedl als Abteilungsleiter, Herrn Präparator Franz Bruckbauer als ausgezeichneten Dermoplasten, Herrn Oberwerkmeister Johann Heuschröck als Konstrukteur der oftmals sehr schwierigen Bewegungsmodelle, Herrn Werkmeister Alois Maringer für seine vorbildlichen und überaus umsichtigen Arbeitsleistungen, Herrn Rudolf Idinger für seine hingebungsvolle Beschriftertätigkeit und Fräulein Annemarie Weyrich, als tüchtige Sekretärin.

- 18 -

Nicht vergessen sei auch noch die musterhafte Kassengebarung des Museumskassiers Herrn Wilhelm Slama sowie die pflichtgetreue Dienstleistung sämtlicher Aufseher und Hilfsarbeiter.

Eine Veränderung im Personalstand brachte die Versetzung des Herrn Dr. Herbert Wallentin zur Abteilung II der Landesregierung in Salzburg, welcher Anlass dazu benützt sei Herrn Dr. Wallentin einerseits für seine bisherige Tätigkeit zu danken und andererseits ihm viel Erfolg in seinem neuen Wirkungsbereich zu wünschen, wobei der Hoffnung Ausdruck verliehen sei, dass er auch in seiner neuen Stellung der Ausgestaltung der ihm als Anthropologen nahe stehenden Abteilung "Menschenkunde" in unserem Haus, sein Augenmerk zuwenden möge.

Mit dem Wunsche, dass das Jahr 1950 dem HAUS DER NATUR viele neue Freunde, Förderer und zahlreiche Besucher bringen möge, schliesst diesen Bericht,
am 20. Jänner 1950,

der Leiter des Hauses:

Prof. Dr. Eduard Paul Tratz

Berichtigung: Auf Seite 8, Absatz 3 muss es statt Dr. Tugermaier Dr. Angermaier heissen.

Nachtrag:

Herr Franz Gaßner, Salzburg; spendete einen Pyrit

- 19 -

G e l d s p e n d e n - A u s w e i s .

Anlässlich des 25-jährigen Bestandes des Hauses der Natur wurde auf Grund eines Beschlusses der Kuratoriumssitzung der Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde am 30.9.1949 seitens des Kuratorium eine öffentliche Geldsammlung eingeleitet.

Unter Beischluss eines Exemplares der Festschrift wurde an 500 Vertreter von Handel, Gewerbe und Industrie im Lande Salzburg die Bitte gerichtet, zum weiteren Ausbau der Sammlungen eine Geldspende zu leisten. Von diesen 500 Firmen sind erfreulicherweise 110 der Aufforderung nachgekommen und haben laut der unten folgenden Detailaufstellung insgesamt eine Summe von S 9.625.- gespendet.

Dieser Betrag soll ausschliesslich zum Ankauf von Sammlungsobjekten dienen und zwar möglichst derart, dass jeder Spendenbeitrag zum Erwerb eines Gegenstandes verwendet wird, sodass jeder Spender zugleich Stifter eines Objektes ist. Auf diese Weise wird die Museumsleitung in die Lage versetzt wenigstens fallweise Gelegenheitskäufe tätigen zu können und ein oder das andere sehenswerte Schaustück dem Haus zu sichern.

Deshalb sei allen anschliessend namhaft gemachten Spendern nicht nur der beste Dank des Kuratoriums der Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde, sondern auch der wärmste Dank des gefertigten Museumsleiters ausgesprochen.

- 20 -

Spenden unter S 10.-

Wirtschaftsverband der Fleischhauer am Schlachthof, Salzburg
(S 3.-)

Spenden zu S 10.-

Fa. A. Breitwieser, Lebensmittel, Linzergasse 35
Fa. A. Franke, Büromaschinen, Rudolfskai 49
Missionsanstalt Maria Sorg
Josef Tyrail, Friseur, Klampfererg. 3
Friedrich Welz, Kunsthandlung, Sigmund-Haffnerg.
Gebr. Werner, Mozartplatz 5

Spenden zu S 15.-

Fa. Franz Rumwolf, Schmieröle und Teerprodukte, Klagenfurt

Spenden zu S 20.-

Anglo-Danubian Lloyd, Vers.Ges.m.b.H., Salzburg
Anglo Elementar-Versicherung, Makartplatz 7
Fa. Otto Artmaier, Linzergasse 50
Fa. J. Altmann, Stadtbaumeister, Pfeifferg. 6
Fa. Bader und Co, o.H.G., Salzburg-Grödig
Bankhaus Berger und Co, Salzburg
F. Bittner, Stadbaumeister, Bergheimerstr. 9
Fa. Karl Czaika, Linzergasse 55
Fa. Karl Dumss, sen. , Pfeifferg.
Fa. Hans Flöckner, Grazer-Bundesstrasse 24
Fa. Jos.Aug. Gross und Co, Schwarzstr. 1
Fa. Grete Haupt, Alter Markt 10
Fa. Franz Höttl, Schafwollwarenfabrik, St. Johann Pg.
Fa. Jablonovsky, Imbergstr. 22
Fa. K. Moser, Weizensteinstr. 10
Mathias Stadler, Kaigasse 4
Fa. J. Spitzelburger, Schuherzeugung, Innsbrucker-Bundesstr. 52
Fa. H. Siegl, Uhrmachermeister, Griesgasse 7
Mathias Schmid, Friseur, Rudolfskai 4
Salzburger Eisengrosshandlung, Rainerstr. 17
Taifun Regenmantelfabrik, Hallein
Foto Traub, Marktgasse 4
Zürich Unfall-Versicherungsgesellschaft, Zweigstelle Salzburg

Spenden zu S 25.-

Erste Salzburger Schuhleistenfabrik, M. Eder, Linzer-Bundesstr.
Fa. F. Strasser, Blumen, Theatergasse

- 21 -

Fa. Ing. F. Scharsach, Salzburg-Grödig
Ing. Ferd. Sperl, Baumeister, Struberg. 4 a
Fa. Josef Zwick, Goldgasse
Fa. F. M. Zumtobl, Salzburg

Spenden zu S 30.-

Bierdepot der Brauerei Zipf-A.G., Salzburg
Dental-Depot, Ernst Thunstrasse 9
Anna Fox, Platzl
Josef Geiger, Hütte, Judengasse 4
R. Grandegger, Kranzlmart 6
Max Klug, Konditorei-Cafè, Nonnthalerhauptstr. 24
Fa. Koller und Schubert, Modewaren, Linzerg. 2
Lagermax, Lagerhaus und Spedition, Salzburg
Fa. Josef Riedherr, Maxglanerhauptstr. 4
Fahrschule Ing. M. Wagner, Griesgasse 4
Herm. Weismayr, Konditorei-Cafè, Mirabellplatz 5

Spenden zu S 40.-

St. Peter, Stiftsmühle, Salzburg

Spenden zu S 50.-

Augustinerbräu, Kloster Mülln, Salzburg
Dr. E. Bonis, Zell am See
Fritz Biewald, Friseur, Gänsbrunnstr. 3
Fa. Degginger & Hess, Holzgrosshandlung, Imbergstr. 13
Fa. K. Fallnhauser, Ignaz-Harrerstr. 36
Fa. Konrad Fuchs, Lebensmitteln, Gstättingasse 23
Florian Haderer, Schuherzeugung, Grossgmain
Sporthaus Hintner, Getreidegasse
Horny Radiowerke, Wien XV, Giselhergasse 11
Fa. Junger, Linzergasse
Fa. Ladstädter & Cie, Platzl 5
Fa. F.X.Martin, Lebensmittel, Linzergasse
L. Motoi, Salzburg
M. Mora, Buchhandlung, Residenzplatz 5
Radauer's Nachfolger, Drogerie, Sigmund-Haffnerg. 1
Fa. Steiner & Co, A.G., Eisenwaren, Judengasse
Fa. J. Schider, Eisenwaren, Linzerg. 8
Fa. A. Stranger, Fotohandlung, Residenzplatz 5
Fa. Josef Schramm, Tischlerei, Struberg. 8
Fa. Oskar Schmid, Moostrasse 14
Fa. Schwarzingger & Heeg, Paris-Lodronstr. 20
Sägewerk Gstür, Salzburg
Stadtrat Dr. Rittner, Salzburg

- 22 -

Fa. Alois Tagger, Kalkwerke, Golling
Union-Werke, Ges.m.b.H., Salzburg
Otto Verworner, Wolf-Dietrichstr. 8
Gebr. Weinkammer, Imbergstrasse
Fa. Leop.Wildenhofer's Nachfolger, Spedition, Salzburg

Spenden zu S 75.-

Fa. Raysigl, Vierthalerstr. 14

Spenden zu S 100.-

Burgauer Holzindustrie, Oberburgau/Unterach
Donau Allgemeine Versicherungs-A.G., Zweigstelle Salzburg,
Sporthaus Dschulnigg, Griesgasse 33
Eisenwerke Sulzau, Werfen
Hofer Peter, Fleischhauer, Nonnthaler-Hauptstr. 15
Albert Kaltenegger, Dampfwaschanstalt, Augustinerg. 26
Fa. Kaltenegger, Seitlinger & Emmerich, Möbeltischlerei
Fa. Carl Kaltenbrunner, Radio-Vertrieb, Getreideg. 21
Fa. H. Krieg, Fischmarkt
Fa. Josef Mayer, Modewaren, Rathausplatz
Milchhof Salzburg
Motorpark Salzburg, Alpenstrasse
Fa. Felix Müller, Wolf-Dietrichstr. 27
Salinenverwaltung Hallein
Fa. J. Schiessendoppler, Textilien, Sigmund-Haffnerg. 5
Fa. Gebr. Roittner, Getreidegasse
Fa. F.X. Opferkuch, Textilien, Universitätsplatz 9
Fa. Gebr. Wagger, Baugesellschaft, Bergstrasse 2
Franz Wagner, Stadtbaumeister, Griesgasse 29
Ing. Weinberger, Sulzau - Werfen
Fa. Gebr. Woexle, Käserei, Seekirchen
Fa. Franz Oberascher & Co, Kasern

Spenden zu S 150.-

Foto Hülse, Getreidegasse
Fa. Sepp Viertelbauer, Textilien, Linzergasse 53
Fa. Joh. Wiesbauer, Holz und Kohlen, Bucklreuthstr. 3

- 23 -

Spenden zu S 200.-

Fa. Georg Höttl, Schafwollwarenfabrik, Saalfelden
Marmor Kiefer A.G., Hallein
Salzburger Aluminium Werke Ges.m.b.H., Lend
Fa. H. Slezak, Lederwaren, Makartplatz 8
Österreichische Nationalbank

Spenden zu S 300.-

Fa. Gebr. Leube, Zementwerke, Gartenau-Salzburg
Fa. Leopold Rauch & Söhne, Salzburg - Lehen
Fa. R. & K. Thalhammer, Textilien, Rathausplatz

Spenden zu S 500.-

Landwirtschaftskammer Salzburg
Fa. R. Kiesel, Elisabethstr.
Stieglbrauerei, Salzburg

Spenden zu S 1.000.-

Austria Tabakwerke A.G., Wien IX, Porzellangasse 51

Berichtigung:

Auf Seite 21 statt L. Motoi, Ford Motor-Werke, Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [HDN_4](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Haus der Natur. Tätigkeitsbericht des Direktors vom Haus der Natur für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1949. 1-23](#)